

# WIDER DEN

# TIERISCHEN ERNSTEN

His Mistress Choice: Kantig, knallig, schrill und für Jack Russells scheinbar erotisierend – Gabby Young  
(Foto: Leonora Saunders)

## GABBY YOUNG

Von Michael Loesl

Laut ihrer Chefin müffeln, haaren und plärren sie gerne, die „Other Animals“. Gabby Young muss es wissen, sie ist das Alphaweib der exzentrischen, achtköpfigen Band aus London. Im feuerroten Haar trägt die 28-Jährige Kronleuchter, Federn und Blumenbouquets. Musikalisch unterstreicht die ausgebildete Opernsängerin ihre Kunstvision mit einer schrullig-vitalen Kombination aus bulgarischer und russischer Folklore, Zigeunerjazz und englischem Folk, die trotz ihrer durchweg akustischen Trägerelemente poppig-zeitgemäß klingt. Kruden Neuerungen immer aufgeschlossen, feiern die Landsleute von Gabby Young & Other Animals die Newcomer derzeit als „Circus-Swing“. Gabby Young kommt der unspezifische Stempel gerade recht, bedeutet er doch in musikalischer Hinsicht alles und nichts. Zum anderen skizziert er die Bühnenpräsenz der acht Musiker bestens. „Wie ein wilder Haufen Tiere, die aus dem Zoo ausgebrochen sind und einen eigenen Zirkus gegründet haben“, lautet Gabby Youngs bevorzugte Beschreibung ihrer Band.

Dem implizierten improvisatorischen Gebaren an Tuba, Klarinette und Singender Säge wird damit genauso Rechnung getragen wie dem optischen Unterhaltungswert. Aber, es gibt noch eine weitere Facette zu entdecken, die viel mehr bedeutet als eine Westentaschen-Lady GaGa. Viel Spontaneität und Platz für derben Humor kann sich nämlich nur erlauben, wer über ausreichend Musikalität verfügt und mehr als rudimentäres Verständnis von Aufnahmeprozessen besitzt.

Mit beidem spielte sie ihr Debütalbum „We're In This Together“ ein, das sie kürzlich der staunenden Presse in Köln vorstellte. Einen Mangel an Erfahrung mit Reportermikrofonen ließ die Quasselstrippe dabei nicht erkennen. Die Suche nach dem perfekten Gesangsmikro für ihre eigenwillige Stimme, wegen der sie als „Kate Bush der Straßenmusik“ bezeichnet wird, hat hingegen trotz intensiver Bemühungen noch kein Ende gefunden, wie Gabby Young im Interview erzählt (spontan würde die Redaktion ein Audio-Technica AE-3300 empfehlen).

**tools 4 music:** Hat die überschäumende Bühnenpräsenz deiner Band den Sound im Studio geprägt, als ihr euer Debütalbum aufnahmt?

**Gabby Young:** Sicher, auch wenn die Formel inzwischen total abgelutscht wirkt, aber wir wollten die Atmosphäre von der Bühne im Studio einfangen. Wir ließen relativ wenige Overdubs in den finalen Mix einfliegen und versuchten stattdessen vor

Beginn der Aufnahmen, ein Soundambiente hinzukriegen, das dem unserer Auftritte entsprach.

**tools 4 music:** Dann muss dein Gesang auf der Bühne verhältnismäßig verhalten abgemischt werden.

**Gabby Young:** Das ist er ja eben auf der Bühne nicht, aber im Studio entschieden wir uns dummerweise dafür, meine Stimme zu zügeln. Ich sage dummerweise, weil die theatralischen Feinheiten meiner Stimme in den Aufnahmen nicht den Pathos besitzen, den Konzertbesucher hören können. Wir suchten im Studio nach einem klaren Sound, der dem eines feinen Hallen- oder Theater-Sounds entsprechen sollte. Die Balance zwischen akustischen Instrumenten und der Lautstärke meiner Stimme war scheinbar nicht anders zu halten als im Gängeln des Volumens. Wir nahmen die meisten Takes zusammen mit der Band in einem Raum auf. Grundsätzlich wurde also meinem Aufnahmeverständnis entsprochen, aber der Charakter meiner Stimme kommt jetzt auf dem fertigen Album eben nicht zur vollen Geltung.

**tools 4 music:** Hast du dir die Produktion selbst nicht zugetraut?

**Gabby Young:** Ich hätte produzieren können, aber weil es sich ums Debüt handelte und jeder daran interessiert war, aus der Platte das Bestmögliche zu machen, entschieden wir uns für einen externen Produzenten. Wir fertigten extra für jeden Song einen alternativen Mix an, der meinen Vorstellungen des Klangs hinsichtlich

meiner Stimme entsprach. Aber am Ende kamen nur die Versionen aufs Album, die mein Produzent bevorzugte, weil sie als plattentauglicher eingestuft wurden.

**tools 4 music:** Vielleicht waren sie es ja auch.

**Gabby Young:** Vielleicht. Ich bestand vor den Aufnahmen darauf, in einem großen Studio aufnehmen zu können, wofür wir schließlich das Budget bekamen. Als ich dann aber auch noch analoges Aufnahmeverfahren zur Pflicht machte, konnte man mich zum Kompromiss zwingen, meine Stimme anzupassen.

**tools 4 music:** Schießt man nicht auch ein bisschen übers Ziel hinaus, wenn man zum Aufnehmen eines Debüts gleich teure Analogtechnik nutzen will?

**Gabby Young:** Es ist in der Tat teurer, analog aufzunehmen. Ich bin mir jetzt auch nicht mehr sicher, ob ich noch mal darauf bestehen würde. Letztlich kommt beim Runterbrechen der Signale für eine CD nicht alles an, was beim Abhören im Studio noch deutlich war. Aber ich schwöre trotzdem auf analoge Aufnahmetechnik. Da gibt es etwas über oder neben den eigentlichen Tönen, das im digitalen Verfahren verloren geht.

**tools 4 music:** Die Einbildung der wärmer klingenden Sounds?

**Gabby Young:** Nein, natürlich die Kohle, die man selbst für gebrauchte analoge Bänder berappen muss. (lacht) Nenn es meinetwegen Einbil-

**„NENN ES MEINETWEGEN EINBILDUNG, ABER DAS UNPERFEKTE, NICHT LINEARE EINER ANALOGAUFNAHME KLINGT IN MEINEN OHREN LEBENDIGER, WENIGER STATISCH“**





Dompteurin der „Other Animals“:  
Gabby Young (Foto: Gem Hall)

dung, aber das Unperfekte, nicht Lineare einer Analogaufnahme klingt für mich lebendiger, weniger statisch.

**tools 4 music:** Geht es angesichts von Blindtests, die das Gegenteil beweisen, letztlich bei euch Analogverfechtern nicht eher darum, wie Musik gehört wird, was dann auch wieder eine didaktische Haltung offenbart?

**Gabby Young:** Ich habe nicht von ungefähr darauf bestanden, die Platte auch auf Vinyl veröffentlicht zu wissen. Klar, auch ich renne mit einem iPod durch die Gegend, aber das wirkliche Konzentrieren auf die Musik findet meiner Erfahrung nach vor allem statt, wenn man die Musik im übertragenen Sinne auch anfassen kann. An dem ganzen Geschnatter über die Wertlosigkeit der Musik in der Moderne darf man nicht vergessen, dass Konzerte Hochkonjunktur haben. Warum wohl? Man kann Musik dabei viel intensiver erleben, sie ist praktisch fühlbar.

**tools 4 music:** Was ist dir in technischer Hinsicht in einem Studio besonders wichtig?

**Gabby Young:** Weil wir alles analog aufnehmen und in erster Linie akustische Instrumente spielen, waren es natürlich die Mikros. Ich glaube nicht an den Klimbim, nach dem nur alte Röhrenmikros, die man für dreißigtausend Pfund ersteigern kann, eine Klarinette gut transportieren können. Aber ich bin erstaunt über die Vielzahl an falsch eingesetzten Mikrofonen. Thom Yorke von Radiohead hat sein perfektes Gitarrenmikro gefunden, das in Verbindung mit einem Verzerrer seinen eigenen Sound ausmacht. Aber Bläser über irgendein Mikro aufzunehmen, kann dazu führen, dass man sie lieber als Synthsounds gespielt hören will. Unser Studio hatte eine gute Auswahl an Mikrofon-Schätzchen, vor allem Neumanns, die unfassbar teuer sind. Für die Bläser haben wir zwei Mikros aufgestellt, statt jedes Instrument einzeln zu mikrofonieren, um sie mit

einem guten Raumklang einfangen zu können. Für meine Stimme suche ich immer noch nach dem perfekten Mikro. In ihr stecken viele Nuancen, die von den meisten Mikros nicht dargestellt werden.

**tools 4 music:** Eure Bläser klingen auf der Platte, als ob sie plötzlich und unvermittelt in den Aufnahmerraum stiefelten und quasi auf dem Weg nach draußen ein paar Parts einspielten.

**Gabby Young:** So sollen sie ja auch klingen, wie ein Unfall oder unangekündigter Besuch. Im Studio ging es nicht nur um die Herstellung eines Live-Ambientes, sondern auch um die Energie, die von den Instrumentalisten ausgeht. Hätten wir die Bläser einzeln durch Close-Miking abgenommen, klängen sie auf der Platte wie Sessionmusiker. Durch das exakte Postieren von zwei Mikros tönen sie wie eine Band innerhalb der Band.

**tools 4 music:** Am Ende von „Ladies Of The Lake“ hast du das Interludium wie auf typischen 1970er-Jahre-Platten durch verlangsamtes Abspielen des Tapes verändert. Könnt ihr jungen Leute euch nicht mal was Neues entfallen lassen?

**Gabby Young:** Das verlangsamte Abspielen war ein Fehler des Produzenten, der mir so gut gefiel, dass wir ihn für die Platte verwendeten. Ich liebe das Erlebnis, wenn Musik verlangsamt wird. Es gibt ein Video bei Youtube, in dem Justin Bieber ums Sechstausendfache verlangsamt wurde. Er klingt da-

„ICH BIN MIR SICHER,  
DASS ‚WIR JUNGEN  
LEUTE‘ NICHT MEHR  
VIEL NEUES IM STU-  
DIO ENTDECKEN KÖN-  
NEN, WEIL UNS DIE  
ALTEN SÄCKE SCHON  
ALLES VORGEMACHT  
HATTEN“



durch wie Sigor Ros, was ich total cool finde. Ich bin mir sicher, dass ‚wir jungen Leute‘ nicht mehr viel Neues im Studio entdecken können, weil uns die alten Sätze schon alles vorgemacht hatten. Gut, dass sie es taten, meine ich. (*lacht*)

**tools 4 music:** Du wirst als „Kate Bush der Straßenmusik“ bezeichnet. Kannst du mit dieser Bezeichnung etwas anfangen?

**Gabby Young:** Ich fühle mich geschmeichelt, wenngleich der Typ, der das schrieb vielleicht ein bisschen übers Ziel hinausgeschossen ist. Ich meine, wer kann Kate Bush das Wasser reichen? Hast du dir ihre Musik mal über Kopfhörer angehört? U-n-g-l-a-u-b-l-i-c-h. Sie ist für jeden Musiker, der Musik ernst nimmt, ein Beispiel für unbedingtes künstlerisches Schaffen. Und zeitlos dazu. Ich meine, wie sie mit ihrer Stimme in einen neuen Charakter schlüpft – großartig.

**tools 4 music:** Sie hat aber, im Gegensatz zu dir, den Computer intensiv genutzt.

**Gabby Young:** Ich will sie ja auch nicht kopieren, was ohnehin ein sinnloses Unterfangen wäre. Natürlich nutze ich daheim für Demos auch meinen Mac, aber ein akustisches Instrument wird zu einem Teil deines Körpers, wenn du es lange genug spielst. Wenn ich meine Gitarre halte, fühlt sie sich wie ein dritter Arm an. Ich finde es faszinierend, ein Instrument zu lernen. Am liebsten würde ich mich ständig mit dem Lernen von fremden Instrumenten beschäftigen.

**tools 4 music:** Ähnlich muss es dir mit Balkanfolklore gehen, wie man deinem Album anhört.

**Gabby Young:** Die Energie und Qualität europäischer Musiker sucht meiner Meinung nach weltweit ihresgleichen. Ganz besonders in der Balkan- und Zigeunermusik. Wenn wir dieses Gen in die Musik unseres Albums transportieren konnten, haben wir ein verdammt gutes Debüt abgeliefert, wie ich finde.

**tools 4 music:** Wie wichtig ist Humor für dich?

**Gabby Young:** Hallo? Hast du den Namen meiner Band zur Kenntnis genommen? Humor ist vielleicht die wichtigste Kraft beim Musikmachen neben der Liebe. Jeden Tag passieren Dinge um uns herum, die uns runterziehen sollen. Ich finde es gesund, ihnen mit Humor zu begegnen. Ich verdränge nichts und betrachte das Leben nicht zynisch. Aber das Lachenkönnen macht einen Großteil meines Lebens aus. Wenn wir auf der Bühne stehen und etwas Lustiges passiert, lassen wir es passieren, damit auch das Publikum amüsiert sein kann.

**tools 4 music:** Spielt Humor auch in deinem exzentrischen Auftreten eine Rolle?

**Gabby Young:** Marilyn Monroe wäre nie in Jeans auf die Bühne gegangen und ich kann gut verstehen, warum. Ich bin pikiert, wenn ich Musiker sehe, die in ihren Wohlfühlklamotten auf die Bühne gehen, weil die scheinbar vergessen haben, dass sie immer auch Entertainer sind. Die großen Stars der Fifties oder Sixties wären nie vor Publikum getreten, wenn sie nicht wie aus dem Ei gepellt gekleidet gewesen wären. Ich finde, es gehört zum Respekt dem Publikum gegenüber, auch etwas fürs Auge zu bieten. Abgesehen davon, dass es in London, wo ich herkomme, ungefähr zehntausend Bands gibt, von denen man sich natürlich auch irgendwie optisch unterscheiden will und muss.

**tools 4 music:** Ist es schwer, sich dabei selbst treu zu bleiben?

**Gabby Young:** Im Gegenteil. Mein Kleidungsstil ist wie eine äußere Hülle meines Charakters. Es gibt nichts Schlimmeres als Leute, die so tun als ob. Ich mag Leute, die sind, was sie sind. Natürlich über Spitze ich meinen Charakter mit meinen Klamotten, aber ich würde mich nicht verkleiden wollen. Was du siehst, ist das, was du in musikalischer Formel auch auf dem Album zu hören bekommst. Ich fühle mich vom äußeren Erscheinen her Freddie Mercury näher als seinen Roadies. ■

Anzeige



VAW

VERSATILE AUDIO WORKSTATION

Live sound  
Recording  
Broadcasting  
Post production  
and more

### Features

- ASIO and DirectX audio driver compatibility
- 32 bit floating point audio engine
- completely multithreaded (up to 64 CPU cores)
- Inline console design
- Unlimited number of channels
- Up to 64 stereo aux masters
- Up to 64 stereo sub groups
- 8 mute groups
- 8 dca groups
- 8 playback/recording groups
- Up to 8 VST inserts in any channel
- total recall
- record to/playback from multiple HD's
- Five signal pickup points (source, pre eq, post eq, pre fader, post fader) available for metering, recording and direct out
- Remote control for Albert DSB2408 digital stagebox (see [www.albert-av.de](http://www.albert-av.de) for more details)
- audio engine available soon,
- recording engine available in december

[www.ssei-online.de](http://www.ssei-online.de)